

II-2322 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. o1o.o17-Parl./73

Wien, am 20. März 1973

An die

Kanzlei des Präsidenten
des NationalratesParlament
1010 W i e n1058 / A.B.
ZU 1050 / J.
Präs. am 23. März 1973

Die schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 1050/J-NR/73, die die Abgeordneten
Melter und Genossen am 25. Jänner 1973 an mich
richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1): Das Bundesministerium für
Unterricht und Kunst hat der Entwicklung an den
allgemeinbildenden höheren Schulen in Vorarlberg,
besonders hinsichtlich der Sicherung zur Durch-
führung des lehrplanmäßigen Unterrichtes, im Zu-
sammenwirken mit den zuständigen Organen des Landes-
schulrates für Vorarlberg in den letzten Jahren,
insbesondere auch im laufenden Schuljahr 1972/73,
eine genaue Beobachtung der Prüfung gewidmet. Aller-
dings konnten im Hinblick auf den teilweise sehr
spürbaren Lehrermangel in diesem Bundesland in
vielen Fällen nur Maßnahmen eingeschränkter Wirkung
oder vorübergehender Art getroffen werden. So wurde
etwa im Schuljahr 1971/72 als eine dieser Maßnahmen
am Musisch-pädagogischen Bundesrealgymnasium Egg
der fallweise Einsatz eines Chemielehrers einer
anderen Schule verfügt, so daß jeweils in jeder
dritten Woche Chemieunterricht stattfand und dabei
die Möglichkeit zur Besprechung der wichtigsten
Lehrstoffgebiete und auch der Vorbereitung des folgenden

Privatstudiums der Schüler benützt wurde. Es wurde somit gesichert, daß die Schüler am Ende des Schuljahres eine Prüfung ablegen und eine Beurteilung erhalten konnten.

Ähnliche Maßnahmen wurden zu Beginn des Schuljahres 1972/73 für allgemeinbildende höhere Schulen in Bregenz, Lauterach und Egg erwogen und zum Teil auch wiederum eingeführt.

Der Landesschulrat für Vorarlberg hat dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Gegenstande laufend berichtet; mehrmals wurden Dienstbesprechungen des Bundesministerium für Unterricht und Kunst mit den zuständigen Schulaufsichtsorganen zur weiteren Klärung der offenen Fragen im Zusammenhang mit der Kürzung oder dem Entfall von Unterrichtsgegenständen in den erwähnten Schulen benützt.

Mit Mitte Februar 1973 ergibt sich folgende Situation:

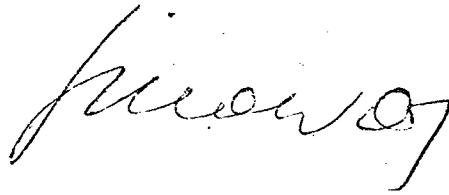
- a) In den beiden 8. Klassen des Bundesgymnasiums Bregenz kann der Chemieunterricht in gekürzter Form erteilt werden. Der Chemieunterricht in den beiden 7. Klassen sowie der Unterricht aus Naturgeschichte in zwei 5. Klassen muß weiterhin entfallen.
- b) Am Bundesgymnasium für Mädchen in Bregenz wird der Chemieunterricht in der 7. und 8. Klasse in gekürzter Form erteilt.
- c) Am naturwissenschaftlichen Bundesgymnasium in Lauterach kann der Unterricht in sämtlichen Gegenständen voll erteilt werden.
- d) Am Musich-pädagogischen Bundesrealgymnasium in Egg wird der Unterricht in Chemie voll, der Unterricht in Naturgeschichte in der 8. Klasse in gekürzter Form erteilt. Der Unterricht in Naturgeschichte muß an dieser Schule in den 5. und 7. Klassen weiterhin entfallen.

ad 2) Aus den unter Punkt 1) gegebenen Darlegungen folgt, daß gegenüber dem Beginn bzw. dem ersten Trimester des Schuljahres 1972/73 einige Verbesserungen in der unterrichtlichen Versorgung der genannten Schulen erzielt werden konnten. Weitere Maßnahmen, um die Situation auch für die derzeit noch nicht oder nur teilweise versorgten Klassen zu klären, wurden besprochen und festgelegt; allerdings hängt ihre Realisierung nahezu ausschließlich davon ab, ob die dafür unbedingt notwendigen Lehrer in nächster Zeit eingestellt werden können.

ad 3) Da durch die getroffenen Maßnahmen (siehe Darlegung unter Punkt 1) die unterrichtliche Versorgung vor allem der 8. Klassen gesichert wurde, sind hinsichtlich des Abschlusses aller Schüler in den 8. Klassen von diesem Gesichtspunkt aus und damit auch hinsichtlich der Zuerkennung der vollen Hochschulberechtigung keine Schwierigkeiten gegeben.

ad 4) Ziel aller Überlegungen und Maßnahmen in dieser Richtung ist es selbstverständlich, zum frühestmöglichen Zeitpunkt eine volle Normalisierung in der Versorgung der Schulen mit geprüften Lehrern zu erreichen. Die dem Bundesministerium für Unterricht und Kunst möglichen Beratungen der Lehramtskandidaten werden immer wieder durchgeführt; die Zusammenarbeit mit dem zuständigen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung ist dabei voll gesichert. Auch die Landesschulräte sind durch ihre Informations-tätigkeit bemüht, vor allem den Zugang weiterer Lehrer zu den unter regionalem Lehrermangel leidenden Schulen zu verstärken. Ich bin außerdem überzeugt, daß vielfach von den Ländern und den Gemeinden Möglichkeiten eröffnet werden, um günstigere Voraussetzungen für

junge Menschen zu schaffen, die bereit sind, den Lehrberuf auch in entlegenen Orten oder in hochschulferneren Städten auszuüben. Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst wird Initiativen in Richtung einer stärkeren Koordination und Konzentration der einzelnen Maßnahmen ergreifen; dabei sollen vor allem Maßnahmen gesetzt werden, die zu einer Bekämpfung des regional bestimmten Lehrermangels führen sollen.

A handwritten signature in cursive script, likely belonging to a government official, positioned below the main text block.